

## Kontaktdaten:

### Wissenschaftliche Mitarbeiter

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin  
Universitätsmedizin Mainz  
**Sandra Rieger**

M.A. Soziologie

E-Mail: sarieger@uni-mainz.de

Tel.: 06131 17-9227

### CVcare

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
**Olaf Kleinmüller**

E-Mail: o.kleinmueller@uke.de

Tel.: 040 7410-59182

Das Projekt wird durchgeführt in Kooperation mit dem



und wird gefördert durch die



### Weitere Informationen

<https://www.unimedizin-mainz.de/asu/arbeitsgruppen/ag-arbeits-und-sozialpsychologie.html>

## Lageplan

### Universitätsmedizin Mainz



### Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin  
Gebäude 905  
Obere Zahlbacherstr. 67  
55131 Mainz

Fotos: © Markus Schmidt, FGV



Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

## Das AGPPv-D Projekt

Arbeitssituation und **G**esundheit  
von **P**flegekräften in der  
**P**alliativversorgung in **D**eutschland

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



# Das AGPPv-D Projekt

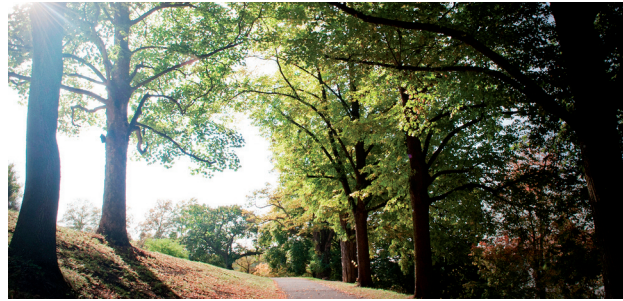
## Was ist AGPPv-D?

AGPPv-D steht für die „**Arbeitsituation und Gesundheit von Pflegekräften in der Palliativversorgung in Deutschland**“, welche im Rahmen des Projekts erfasst werden soll. Pflegekräfte sind in ihrem alltäglichen Berufskontext zahlreichen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Insbesondere Palliativpflegekräfte müssen sich täglich mit äußerst harten Anforderungen auseinandersetzen:

- Umgang mit Tod und Sterben
- Miterleben von schweren Patientenschicksalen
- Konfrontationen mit pflegerischen Grenzsituationen

## Wie wird das Projekt durchgeführt?

- Einsatz eines speziell auf die Situation und Bedürfnisse der Palliativpflegekräfte zugeschnittenen Fragebogens, der die Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen der Pflegekräfte identifiziert.
- Durchführung einer bundesweiten Befragung von in der palliativmedizinischen Versorgung tätigen Pflegekräften.



## Wie ist der Fragebogen konzipiert?

- Der Fragebogen basiert auf Ergebnissen von Interviews, die mit Pflegenden, Mediznern, Ehrenamtlichen sowie einer Seelsorgerin aus dem Bereich der Palliativversorgung durchgeführt wurden.
- Datenerhebung und Auswertung erfolgen anonym.

## Wer kann uns bei dem Projekt unterstützen?

### Pflegekräfte der spezialisierten und allgemeinen Palliativversorgung

- Hospize, Palliativstationen, SAPV und ambulante Hospizberatungsdienste
- Stationäre Pflegeeinrichtungen, Krankenhäuser und Pflegedienste

## Wie können Sie teilnehmen?

- Die Einrichtungen werden **Anfang des Jahres 2017** kontaktiert und um Teilnahme an der Studie gebeten.
- Teilnahme per **Online- oder Papier- Fragebogen**
  - Der Online-Fragebogen wird im **Frühjahr 2017** unter [www.unimedizin-mainz.de/asu/arbeitsgruppen/ag-arbeits-und-sozialpsychologie/projekt-agppv/befragung.html](http://www.unimedizin-mainz.de/asu/arbeitsgruppen/ag-arbeits-und-sozialpsychologie/projekt-agppv/befragung.html) freigeschaltet.
  - Der Papierfragebogen wird den Einrichtungen zugeschickt, individuelle Fragebogenrücksendung mit rückfrankiertem Umschlag wird ermöglicht.

## Was passiert mit den erhobenen Daten?

- Quantitative Datenauswertung
- Ermittlung der Belastungen, Beanspruchungen und Ressourcen der Palliativpflegekräfte in Deutschland
- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für die Palliativversorgung

## Warum ist Ihre Teilnahme wichtig?

Die zunehmende Anzahl von krebsbedingten und chronischen Erkrankungen wird im Zuge der demografischen Entwicklung unser Gesundheitssystem zukünftig vor noch größere Herausforderungen stellen. Umso wichtiger ist es, die Situation der Pflegekräfte in der Palliativversorgung in den Fokus der Forschung und Öffentlichkeit zu rücken. Sie haben aufgrund Ihres Wissens sowie Ihrer beruflichen und persönlichen Erfahrungen die Möglichkeit, aus Ihrer Perspektive heraus, der **Pflege eine Stimme zu geben** und auf positive sowie negative Entwicklungen aufmerksam zu machen.

